

Schweizer Handels- und Landwirtschaftspolitik vor Herausforderungen

-

Konsequenzen für die Land- und Fleischwirtschaft am Beispiel Mercosur

Botschafter Markus Schlagenhof,
Leiter Welthandel, SECO



Übersicht

- Bedeutung Freihandelsabkommen für die Schweiz
- Agrarpolitik als Herausforderung für die Verhandlung neuer Abkommen
- Marktzugangskomponente der Gesamtschau
- Auswirkungen am Beispiel von Mercosur





Ausgangslage

CH als Exportnation

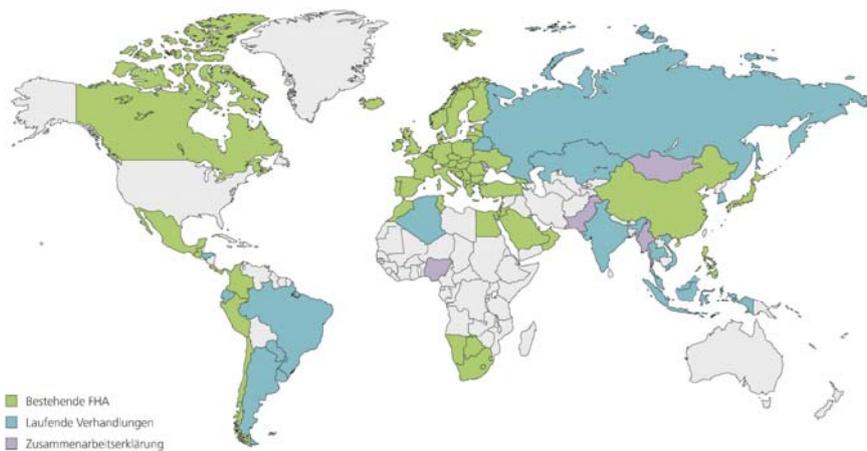
- angewiesen auf internationale Vernetzung
- angewiesen auf FHA

Konkurrenten wie EU verhandeln aktiv

- Diskriminierungspotential für CH



Freihandelspolitik der Schweiz





Agrarpolitik als Herausforderung

- Bis anhin: nur Verhandlungen mit Partner ohne Exportinteresse in Landwirtschaft → geringfügige Konzessionen
- Zentrale Forderung der neuen Verhandlungspartner → besserer Zugang zu CH-Agrarmarkt
- Forderungen werden mit Konzessionen in anderen, für die Schweiz wichtigen Bereichen verknüpft

SFF-Abgeordnetenversammlung | 18. April 2018

5



Schweizer Agrarpolitik im Licht internationaler Entwicklungen

- Konkurrenten (EU, andere) haben Agrarpolitik angepasst
 - Abschluss von FHA mit potenten Agrarexporturen möglich
- Schweiz offeriert Liberalisierung weniger Tariflinien im Agrarbereich
 - EU gewährt Kanada Liberalisierung von über 90% der Tariflinien im Agrarbereich
- Schweizer Handlungsspielraum deutlich kleiner als derjenige von Konkurrenten
 - Diskriminierung droht

SFF-Abgeordnetenversammlung | 18. April 2018

6





Herausforderungen im Agrarbereich

- Mexiko**
- Mexiko verlangt Agrarfreihandel mit wenigen Ausnahmen
 - Dies übersteigt CH-Möglichkeiten bei Weitem
 - Verhandlungen seit Juni 2017 blockiert
 - Fortsetzung der Modernisierung unsicher
- Vietnam**
- Vietnam macht weitere Zugeständnisse im Agrarbereich von Konzessionsbereitschaft bei Bereichen im Interesse der CH abhängig
- Kanada**
- Explorationen über die Modernisierung stocken
 - Verhandlungsaufnahme unwahrscheinlich, solange CH im Agrarbereich nicht mehr Spielraum hat.
- Chile**
- Chile hat insbesondere Interesse an verbesserten Marktzugang für Agrarprodukte (inkl. Wein)
 - Geplante Modernisierung hängt auch von Konzessionsbereitschaft der Schweiz ab.
- Malaysia**
- Palmöl (auch aus Sicht der Nachhaltigkeit)
- Indonesien**
- Palmöl (auch aus Sicht der Nachhaltigkeit)



Gesamtschau

Gesamtschau hat zwei Komponente:

1. Perspektive (AP 22+)
2. Internationale Vernetzung

Chancen für Gesamtwirtschaft dank Marktzugang

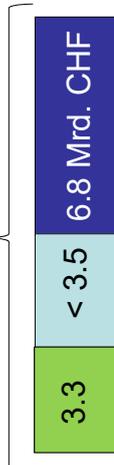
- Abschluss von Freihandelsabkommen:
→ Im Fokus: Mercosur, Mexiko, Kanada, asiatische Staaten (nicht EU)
- Wo immer möglich: Schutz sensibler Agrarprodukte
- Wo nötig: Begleitmassnahmen inkl. langen Übergangsfristen





Der Grenzschutz gemessen am Gesamtumsatz der Landwirtschaft

Gesamter Umsatz
13.6 Mrd. CHF



Markterlöse
ohne
Grenzschutz

Grenzschutz

Transfer aus
Bundeskasse
(v.a. Direktzahlungen)



Potential Mercosur

Grosser Markt → Wachstumspotential

CH Warenexporte 2016 → 2.8 Milliarden CHF (Import 720 Millionen CHF)

Stark geschützter Markt → Zölle bis 35%





Stand der Mercosur-Verhandlungen

Verhandlungsstart

→ Juni 2017

Drei Verhandlungsrunden

→ Gute Fortschritte

→ Konstruktive Atmosphäre



Herausforderung

→ Konzessionsniveau im Agrarbereich bestimmt Ambitionsniveau des gesamten Abkommens



Wahrscheinliche Wirkung Mercosur

Zeithorizont 2020-2030

Markterlöse
ohne
Grenzschutz

6.8 Mrd. CHF

Mercosur
nachrangig

Grenzschutz

< 3.5

Transfer aus
Bundeskasse
(v.a. Direktzahlungen)

3.3

Kompensation

Swissness ++

Stärkung Wertschöpfung

Senkung Fremdkosten

→ Keine spürbare Wirkung
auf Strukturwandel





Fazit

- Schweiz als Handelsnation auf FHA angewiesen
- Mehr Flexibilität beim Aushandeln von FHA notwendig
- Setzt Bereitschaft voraus, den Grenzschutz für ausgewählte Agrarprodukte zu reduzieren
- Auswirkungen bleiben kontrollierbar
- Bessere Marktzugangsbedingungen für die gesamte Exportwirtschaft sichern Wohlstand und Arbeitsplätze in der Schweiz

